



Integrationspreis der Regierung von Oberfranken 2024

Evangelische Jugendsozialarbeit Hof e.V. EJSA

Projekt "Internationales Mädchen- und Frauenzentrum"

Es gilt das gesprochene Wort

Der vierte Integrationspreis geht an die Evangelische Jugendsozialarbeit Hof für das Projekt "Internationales Mädchen- und Frauenzentrum".

In den 1980er-Jahren war die Evangelische Industriejugend- und Berufsschülerarbeit, kurz EIBA, der einzige Treffpunkt für ausländische, und vor allem für türkische Jugendliche, in Hof. An den Angeboten nahmen sehr viele Jungen und kaum Mädchen teil. Eine davon war Hülya Wunderlich. Bedingt durch die Anwesenheit von Jungen, haben viele Eltern ihren Töchtern den Besuch der EIBA verboten. Um die Integration der Mädchen und Frauen zu fördern kam im Jahre 1986 die Idee auf, für diese in eigenen Räumen spezielle Angebote zu unterbreiten und einen "Mädchen-treff" zu etablieren. Erste konzeptionelle Überlegungen wurden im Jahr 1987 initiiert. Nach intensiven Gesprächen zur Finanzierung kam vom Bayerischen Jugendring im März 1989 die Zusage, das Projekt für drei Jahre zu fördern. Dies war die Geburtsstunde des in Trägerschaft der Evangelischen Jugendsozialarbeit Hof und Umgebung e.V. (EJSA) stehenden Internationalen Mädchen- und Frauenzentrums. Es ist im Bahnhofsviertel der Stadt Hof, in dem aufgrund der im Vergleich zu anderen Stadtteilen niedrigeren Mietkosten viele Migranten leben, angesiedelt.

Im Juli 1989 erfolgt dann die offizielle Eröffnung. Seit dieser Zeit leistet das Internationale Mädchen- und Frauenzentrum einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migranten, seien es ehemalige Gastarbeiter, Spätaussiedler, Flüchtlinge oder EU-Bürger. Zu den Aufgaben gehören lebensweltbezogene Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und bei Alltagsproblemen, verschiedene Maßnahmen zur Integration sowie die Förderung von Dialog und Toleranz durch unterschiedliche Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten zwischen Migranten und Einheimischen. Ausländische Mädchen und Frauen sollen einen eigenen Gestaltungsraum erhalten, indem sie ihre Ideen und Vorstellungen einbringen, sich miteinander treffen und Erfahrungen austauschen können. Dadurch werden ihre sozialen und sprachlichen Kompetenzen verbessert und das Selbstbewusstsein gestärkt. Der Kontakt mit Frauen und Mädchen anderer Nationalitäten führt zu einem besseren Verständnis anderer Kulturen, um dadurch gegebenenfalls bestehende Vorurteile abzubauen.

Ich darf jetzt von den zahlreichen Projekten des Preisträgers die wichtigsten vorstellen.

Im Rahmen der stadtteilbezogenen Integrationsarbeit werden die Bewohner im Hofer Bahnhofsviertel bei ihren unterschiedlichen Problemlagen betreut. Es handelt sich überwiegend um Migranten, Eingebürgerte mit Migrationshintergrund, Geflüchtete aus den Kriegsgebieten Ukraine und Syrien sowie EU-Bürger. Neben eigener Beratung wird auch auf diverse lokale Unterstützungsangebote hingewiesen. Im Rahmen der Beratungstätigkeiten erfolgt eine Stärkung der alltäglichen Kompetenzen der Hilfesuchenden nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Bei der Beratung wird ein besonderes Augenmerk auf die Kinder der Beratenden gelegt. Die Eltern werden für die Relevanz der frühkindlichen Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und auf die Notwendigkeit des Erwerbs der deutschen Sprache für einen erfolgreichen Start in der Schule hingewiesen.

Das stadtteilbezogene Angebot "Hofer Kidspoint" im Hofer Bahnhofsviertel richtet sich an Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren. Auf Wunsch können auch Geschwisterkinder teilnehmen. Diese

treffen sich jeden Freitag von 14:00 bis 16:00 Uhr. Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 5 und 14 Kindern. Das Angebot soll den Kindern aus dem Bahnhofsviertel einen Raum bieten, in dem sie durch Naturerfahrungen im Interkulturellen Garten der EJSa für den Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert werden. Durch verschiedene Bastel- und Kreativangebote sollen die Kinder in ihren handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten gestärkt, ihnen die Möglichkeit geboten werden, andere Kinder kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

Das niederschwellige Angebot "Deutschsprachvermittlung" spricht insbesondere Frauen, die entweder keinen Zugang zu Deutschkursen haben, ihre Kinder aufgrund fehlender Kindergartenplätze nicht unterbringen können oder Säuglinge haben, an. Diese kommen jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr zusammen. Die Kinder können mitgebracht werden. Die Teilnehmerinnen stammen aus Syrien, Tunesien, Äthiopien, Irak, Nigeria und Ghana. Die Anzahl variiert zwischen sechs und zehn Frauen und drei bis fünf Kindern.

Der Verein EJSa/Internationales Mädchen- und Frauenzentrum ist eine von zahlreichen Einsatzstellen des Projekts „Kita-Einstieg: Bildung ist Zukunft“. Die Angebote des Kita-Einstiegs können jeden Mittwoch und Donnerstag von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr in den Räumlichkeiten der EJSa wahrgenommen werden. Die Durchführung erfolgt durch zwei Erzieherinnen, die in der Diakonie Hochfranken angestellt sind.

Der Frauengesprächskreis für Türkisch sprechende Frauen trifft sich jeden Montag von 16:30 Uhr bis 20:00 Uhr. Die Teilnehmerinnen werden über aktuelle Geschehnisse in der Stadt Hof informiert und nehmen auch regelmäßig an diversen Veranstaltungen, wie dem Weltfrauentag, dem Weltkindertag, der Auftaktveranstaltung zur Interkulturellen Woche sowie dem Ramadan- und Opferfest teil. Es finden sich regelmäßig zwischen acht und fünfzehn Frauen bei diesem Frauengesprächskreis ein.

Die EJSa verfügt auch über einen interkulturellen Garten. Dieser umfasst eine Vielzahl kleiner Beete, die von Familien sowie alleinerziehenden Müttern aus unterschiedlichen Herkunftsländern eigenverantwortlich bewirtschaftet werden. Gegenwärtig pflegen Gärtnerinnen aus der Ukraine, Russland, Griechenland, der Türkei und Syrien die Beete. Ein Beet steht den Kindern des „Hofer Kidspoint“ sowie dem „Kindertreff MiDo“ zur Verfügung. Dabei ist nicht nur das „Gärtnern“ von Relevanz, sondern auch das gemeinsame Arbeiten, die Mitgestaltung sowie die Möglichkeit der Beteiligung an einer Gemeinschaft.

Der Kreativtreff Treff der EJSa stellt für zahlreiche Mütter mit Migrationshintergrund die einzige Möglichkeit dar, deutschen Frauen zu begegnen und sich mit diesen auszutauschen. Der Treff wird seit vielen Jahren von der ersten Vorsitzenden, Frau Astrid von Waldenfels, geleitet. Die Teilnehmerinnen unterstützen den Weltfrauentag, die Auftaktveranstaltung zu den Interkulturellen Wochen, den Weltkindertag sowie den Weihnachtsmarkt.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 kamen dann neue Herausforderungen auf den Preisträger zu. Im Rahmen des Projekts "Willkommen in Hof" wurden die zahlreichen ukrainischen Kriegsflüchtlinge unterstützt. Hauptziele des Projektes „Willkommen in Hof“ waren die Verbesserung der Lebenssituation von geflüchteten Frauen und ihren Kindern aus der Ukraine, die Schaffung von Begegnungsräumen zur Orientierung, Integration und Begegnung mit Einheimischen und anderen Migrantinnen und Migranten und Empowerment, sowie die Förderung von ehrenamtlichem Engagement, Partizipation und Teilhabe. Wöchentlich fand am Mittwochvormittag ein „Offener Treff für ukrainische Frauen“ statt, bei dem es vor allem darum ging, den geflüchteten Frauen aus der Ukraine und deren Kindern einen Raum zu eröffnen, in dem sie sich treffen, austauschen und kennenlernen sowie bei alltäglichen Problemen Hilfestellungen und Orientierung bekommen können. Die Teilnehmerinnen kamen mit anderen geflüchteten Frauen in Kontakt und haben so ein Netzwerk gebildet, in dem sie sich über ihre schwierige Lebenssituation austauschen, reflektieren, sich gegenseitig helfen und emotional unterstützen können. Im Zeitraum von Februar bis Dezember 2023 wurden insgesamt 46 Treffen abgehalten. An diesen nah-

men zwischen 8-16 und Frauen teil. Informationen gab es z.B. zu den Themen Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Abfallvermeidung, Mülltrennung, Schulsystem in Bayern, Möglichkeiten des digitalen Spracherwerbs, Ferienbetreuung und Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Bei der Veranstaltung „Frauen bauen ihre Zukunft“ der Agentur für Arbeit in Hof war man ebenfalls präsent. Auch erlebnispädagogische Ansätze wie Kinobesuche, Teilnahme am Probekonzert der Hofer Symphoniker und ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Dresden wurden durchgeführt.

Von Januar bis Dezember 2023 hat Frau Bela Akulova in der EJSA „Deutsch für Flüchtlinge aus der Ukraine“ unterrichtet. Es handelte sich um zwei Gruppen mit dem Niveau A1 und A2. Jede Gruppe hatte einmal in der Woche 1,5 Stunden Unterricht. 30 Personen haben an diesem Projekt teilgenommen. Am Ende des Kurses legten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich die Prüfung A1 bzw. A2 ab.

Ganz wichtig war auch die von einem Psychologen angebotene Gesprächsführung. Jeden Donnerstag trafen sich hierzu zwischen 4 und 7 Frauen. Die Hauptanliegen der Teilnehmerinnen waren Trauer um den Verlust geliebter Menschen, ständige Sorge um Angehörige, die sich in der Ukraine aufhielten, Ausgrenzungserfahrungen und Fremdheitsgefühle, Probleme mit den Kindern, Versagensgefühle in der Kindererziehung und Depressionen.

Im Jahre 2023 wurde die Aktion "Warme Füße – warmes Herz" ins Leben gerufen. Am 28.01.2023 versammelten sich unter der Leitung der 1. Vorsitzenden der EJSA und Leiterin des Kreativtreffs der EJSA, Frau Astrid von Waldenfels, erstmals zahlreiche deutsche Frauen des Kreativtreffs, Frauen aus der Ukraine, der Türkei und aus Syrien sowie Frauen, die über die Medien von der Aktion erfahren hatten. An der Aktion nahmen regelmäßig ca. 10-12 Frauen aus dem Projekt "Willkommen in Hof" teil. Es wurden an insgesamt neun Tagen Socken für die Ukraine gestrickt. Im Rahmen dieser Aktion wurden insgesamt 430 Paar Socken sowie zahlreiche Mützen und Schals in die Ukraine versandt.

Am 24.05.2023 organisierten die Teilnehmerinnen des Projektes „Willkommen in Hof“ eine Veranstaltung unter dem Motto „Ukrainischer Kulturabend“ in den Räumen des Internationalen Mädchen- und Frauenzentrums. Ziel der Veranstaltung, an der 60-70 Personen teilgenommen haben, war es, Einheimischen und anderen Migranten einen Einblick in die ukrainische Kultur zu geben, sich kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Das Internationale Mädchen- und Frauenzentrum organisiert seit vielen Jahren den Internationalen Frauentag am 08. März. Im Jahre 2023 nahmen ca. 14 Frauen, 11 Kinder und 4 Ehemänner an der Veranstaltung teil.

Seit dem Jahre 2011 ist der Verein EJSA federführend für die Gestaltung des Gesamtprogramms der Interkulturellen Wochen und die Durchführung der Auftaktveranstaltung verantwortlich. Mit den diversen Veranstaltungen wird ein Zeichen für ein friedliches Miteinander gesetzt, sowie gegenseitigen Vorurteilen, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rassismus entgegengewirkt.

Traditionell nimmt der Verein EJSA Hof in unterschiedlicher Form am Weltkindertag teil. Am Sonntag, den 24.09.2023 war man mit 11 Frauen unter dem Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft“ mit einem Stand bei der Veranstaltung vertreten.

Ich darf mich bei allen Verantwortlichen der Evangelischen Jugendsozialarbeit Hof e.V. insbesondere bei der 1. Vorsitzenden der EJSA, Frau Astrid von Waldenfels und der Geschäftsführerin, Frau Hülya Wunderlich, bedanken und sie zur Preisverleihung recht herzlich beglückwünschen.

Überreichung von Urkunde und Scheck, Foto